

## AD

Die folgende Geschichte soll dem Schüler vorgelesen werden. Er soll dabei versuchen, alle Wörter herauszuhören, die sich auf „**Fleck**“ reimen. Jedes Mal, wenn er ein Reimwort hört, soll er „Stopp!“ rufen und das Wort notieren.

### Das Unwetter

Im Hafen der Stadt Hamburg legte eines Tages im Sommer ein großes Schiff an. Es war schon drei oder vier Tage vor Anker, als ein schreckliches Unwetter die Stadt heimsuchte und auch das Schiff verwüstete. Ein kräftiger Sturm zerriss das Segel und Zweige, die er mit sich trug, peitschten gegen den Schiffsrumpf. Blätter blieben an **Deck** liegen und der einsetzende Regen verwandelte sie in schlüpfrigen Matsch. Der Kapitän des Schiffes, Herr **Banderneck**, der sein Schiff am Tag nach dem Unwetter begutachten wollte, fiel vor **Schreck** fast in Ohnmacht! Seine wunderschöne Yacht sah ja plötzlich wie ein alter, abgetakelter Kahn aus! „Pötzblitz und Hagelschlag!“ fluchte der Kapitän, während er am **Heck** stand und mit kraus gezogener Stirn die letzten Wolken am Horizont verschwinden sah. „Wenn ich etwas nicht ausstehen kann, dann ist es Schmutz!“ Als er seiner Mannschaft, die aus drei alten Matrosen und dem Schiffskoch bestand, gerade befehlen wollte, Ordnung zu schaffen, hörte er ein leises Gurgeln aus dem Rumpf des Schiffes. Schnellen Schrittes stieg er die Treppen hinab in den Schiffsrumpf und musste schon wieder fluchen. Das Schiff hatte ein kleines **Leck**, durch das Wasser eindrang. Das war nun natürlich noch schlimmer als der ganze **Dreck** und musste zuerst repariert werden. Er trommelte seine Männer zusammen und gemeinsam konnten sie das Loch wieder dicht machen. Als er ihnen jedoch befehlen wollte, die Yacht von oben bis unten saubermachen, weigerten sie sich und grinsten nur frech. Wo war ihr Respekt dem Kapitän gegenüber geblieben? Sie beriefen sich auf ihren versprochenen Hafenuurlaub und ihre niedrigen Löhne und verschwanden einer nach dem anderen. Der Kapitän zuckte mit den Achseln und überlegte. Dann holte er sich ein großes Stück des zerrissenen Segels, schnitt es rechteckig zu und beschriftete es mit dicken, schwarzen Lettern: 500 EURO FÜR DENJENIGEN, DER MEIN SCHIFF BIS MORGEN WIEDER SAUBER KRIEGT! Er hängte das Segelstück an gut sichtbarer Stelle auf das **Schiffsdeck**, so dass man es auch von den Marktständen am Hafengelände aus sehen konnte. Eine Marktfrau namens Frau **Beck**, die schon lange einen Stand besaß, wo sie Fisch verkaufte, hatte heute im Verkauf kein großes Glück gehabt und sich schon heiser geschrien: „Fisch – frischer Fisch – Heilbutt, Scholle, Makrelen – Fisch – frischer Fisch!“ In dem Moment, da sie das Plakat auf dem Schiff entdeckte, stand ihr Entschluss fest und sie eilte an **Deck**. 500 Euro – das hatte sie ja die letzten 2 Wochen zusammengenommen nicht verdient. Sie konnte es kaum glauben. Der Kapitän staunte, mit welchem Elan Frau **Beck** ans Werk ging. Sie schrubbte und polierte, sie fegte und wischte. Bald duftete es überall und jeder **Fleck** war verschwunden. Mit Freude nahm Frau **Beck** am nächsten Tag einen **Scheck** über 500 Euro entgegen und ging sofort eine Woche auf Urlaub. Der Kapitän schenkte ihr außerdem noch ein so großes Stück **Speck** aus der Kombüse, dass sie es kaum fort tragen konnte. Ja, ja, auch das schlimmste Unwetter hat seine guten Seiten! Nur die Schiffsmannschaft hatte das Nachsehen...

## Eine nicht ganz leichte Übung zur AD:

In welchem Wort steckt der vorgelesene Begriff (auch Mehrfachnennungen):

Nach Bedarf kann die Zeile vom Trainer auch zweimal vorgelesen werden.

<b>Rum</b>	Rosenzweig, Bummelzug, Schiffsrumpf, Blumenwiese, Dummkopf
<b>rot</b>	Tortenform, Schrotflinte, Rollbrett, Murmeltier, Brotdose
<b>Wand</b>	Strandkorb, Wundermittel, Waldgrenze, Verwandlung, Bandwurm
<b>Wette</b>	Rettungsreifen, Regenwetter, Weitsprung, Gewitter, Zuckerwatte
<b>Eck</b>	Kinderbecken, Wickeltisch, Nacktschnecke, Speckbrot, Zuckerdose
<b>Rose</b>	Latzhose, Rasenmäher, Matrosen, Rostfleck, Rollbahn
<b>Reis</b>	Preisausschreiben, Vanilleeis, Rindfleisch, Greifvogel, Urlaubsreise
<b>Laub</b>	Staubwedel, Blaukraut, Urlaubswoche, Schlaumeier, Sauberkeit
<b>Eier</b>	Reisemagazin, Feiertag, Eiscreme, Schmutzgeier, Weizenbier
<b>raten</b>	Gartenhaus, Bratenduft, Schattenbild, Rotkehlchen, Rastplatz
<b>auch</b>	Achtsamkeit, Rauchzeichen, Bachblüten, Laufstrecke, Bauchweh
<b>lieb</b>	geschrieben, aufgerieben, einundsiebzig, geblieben, ausgeliehen
<b>Ort</b>	Ritterschwert, Hauptwort, Wartezeit, Ohrschützer, Tortenform
<b>Ruhe</b>	Gemüsebrühe, Schiffsrumpf, Kleiderruhe, Rundbogen, Kletterschuhe
<b>Neid</b>	Leiterwagen, Schneidbrett, Turnierreiter, Viehweide, Leinenkleid

## AD-Übung

**Die Geschichte kann vorgelesen oder aber vom Kind selbst gelesen werden. Danach wird das Blatt weggelegt und das Kind versucht, die richtigen Aussagen am Folgeblatt zu finden.**

### Mein Nachbar

Mein Nachbar wohnt im Haus gegenüber und ist schon sehr alt. Er heißt Erwin. Er hat kurze, graue Haare und einen Schnauzbart. Seine Augen sind blau und er trägt eine Brille, weil er kurzsichtig ist. Er braucht einen Stock, da er ein schlechtes Bein hat. Manchmal kommt sein Sohn und mäht für ihn den Rasen. Dann sitzt er auf der Bank vor dem Haus und sieht zu. Sonntags sieht man ihn immer auf der Bank Kaffee trinken und Kirschkuchen essen. Er liebt nämlich Kirschkuchen. Meistens trägt Erwin ein weißes Hemd und Jeans. Seine Stimme ist ganz tief. Erwin lacht gern laut, wenn er etwas lustig findet. Früher ist er immer mit seinem grünen Fahrrad zum Geschäft gefahren und hat für sich und seine Frau eingekauft. Seine Frau heißt Anna und die zwei gehen oft miteinander spazieren. Bei der riesigen Eiche am Ende der Straße bleiben die beiden stehen und beobachten die Vögel. Meistens sitzen besonders viele Amseln auf diesem Baum.

## Bitte die richtige Aussage unterstreichen:

Der Nachbar wohnt im Haus **daneben/gegenüber/hinter uns**.

Er heißt **Edwin/Erwin/Albin**.

Er hat **braune/weiße/graue** Haare.

Er hat **einen/keinen** Schnauzbart.

Seine Augen sind **blau/grün/grau**.

Er braucht einen Stock, weil sein **Fuß/Knie/Bein** schlecht ist.

Manchmal kommt sein **Enkel/Sohn/Neffe** und mäht den Rasen.

Er liebt **Zwetschkuchen/Apfelkuchen/Kirschkuchen**.

Meistens trägt er einen **Pullover/eine Strickjacke/ein weißes Hemd**.

Erwin lacht **leise/freundlich/laut**, wenn er etwas lustig findet.

Früher ist er immer mit seinem **gelben/blauen/grünen** Fahrrad zum Geschäft gefahren.

Seine Frau heißt **Maria/Anna/Lena**.

Bei der riesigen **Tanne/Birke/Eiche** bleiben die beiden oft stehen.

Auf dem Baum sitzen oft viele **Amseln/Spatzen/Meisen**.